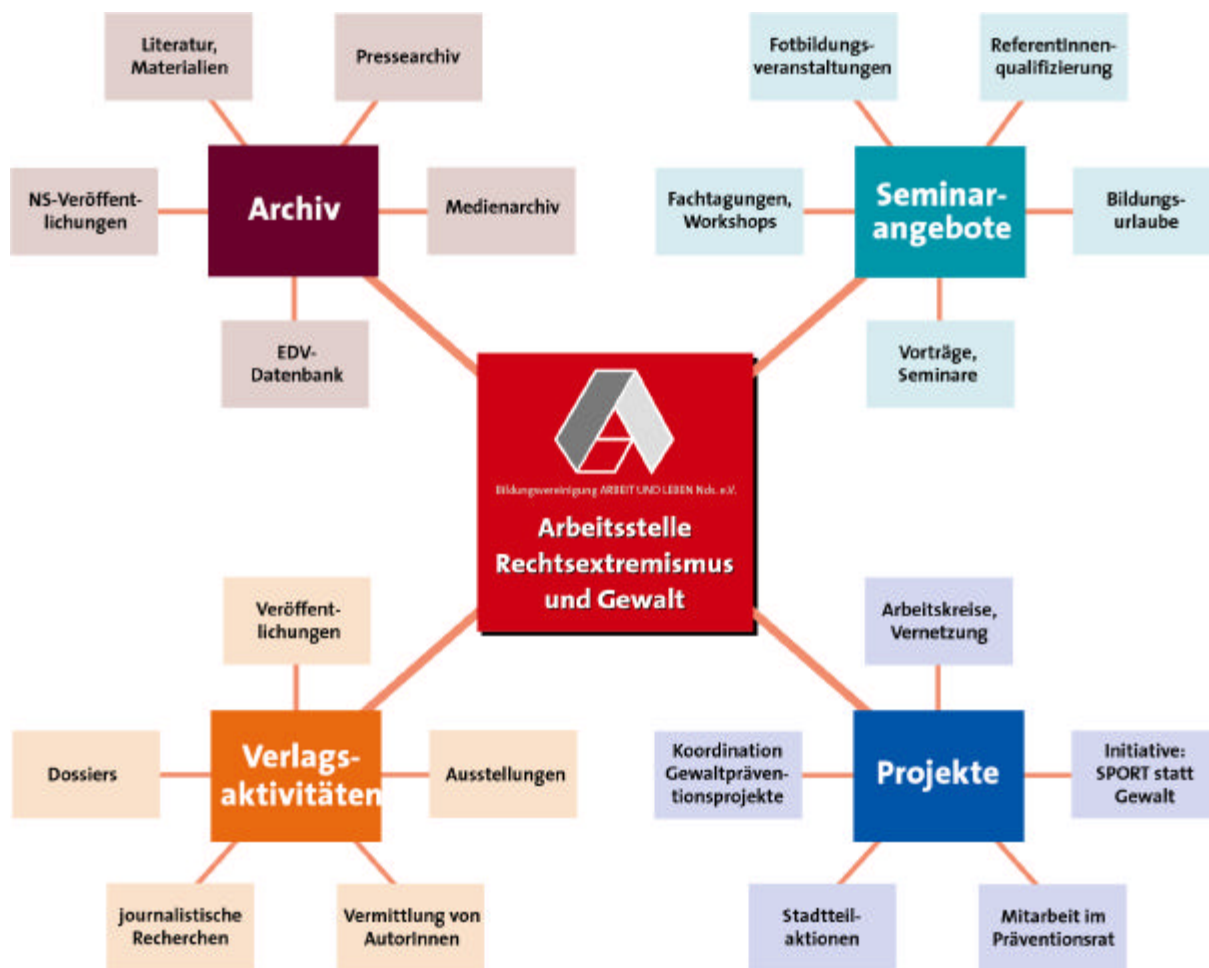


Die Arbeitsstelle „Rechtsextremismus und Gewalt“ der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen e.V. in Braunschweig

Die Arbeitsstelle „Rechtsextremismus und Gewalt“ wurde 1994 als Projekt der Geschäftsstelle von ARBEIT UND LEBEN in Braunschweig gegründet. Ausgehend von praktischer Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen von Kursangeboten des zweiten Bildungsweges entstanden die Arbeitsfelder „Rechtsextremismus“ und „Gewalt“ zunächst als Reaktionen auf eine Zunahme von Gewaltbereitschaft und Rechtsorientierung unter den Teilnehmern und ein entsprechend offenes, offensives Auftreten. Über eine intensive Einzelfallarbeit stellten sich rasch Notwendigkeiten struktureller und koordinierter Arbeit dar.

Schaubild: **Handlungsfelder**



Handlungsfeld Archiv

„Wenn du wissen willst, was deine Klienten denken, lese was sie lesen und höre, was sie hören!“.

In diesem Sinne entstanden mehrere Archivbestände zu den Bereichen:

- ◆ Sekundärliteratur zu Rechtsextremismus und Gewalt inkl. Videos und Tonträger etc.
- ◆ Antifa-Archiv / Materialien jeglicher Art aus der rechten Szene inkl. Fanzines, Musik u.v.m.
- ◆ NS-Veröffentlichungen sowie Literatur der „Konservativen Revolution“
- ◆ Pressearchiv

Das Archiv ist weitestgehend EDV-gestützt und kann über Stichworte abgerufen werden. Der Bestand von insgesamt weit über 10.000 Materialien ist für wissenschaftliche und journalistische Arbeit verfügbar, im Bereich der Sekundärliteratur generell zugänglich. Das Archiv ist mit mehreren anderen bundesweit operierenden Archiven vernetzt.

Handlungsfeld Seminarangebote und Fortbildungen

Die Arbeitsstelle „Rechtsextremismus und Gewalt“ bietet eine Fülle von Fortbildungsveranstaltungen zu den o.a. Themenschwerpunkten an.

- Vortragsveranstaltungen
- Projektstage an Schulen
- Qualifizierung von Lehrkräften, MultiplikatorInnen
- Workshops
- Markt der Möglichkeiten
- Durchführung von Anti-Gewalt-Trainings
- Wochenendseminare
- Bildungsurlaub
- Jugendseminare

Als besonderen Service bieten wir die Vermittlung von ReferentInnen aus dem Bundesgebiet zu vielen Themen.

Handlungsfeld Verlagsaktivitäten

Der Arbeitsstelle ist seit 1994 ein eigener Verlag angegliedert, der sich zur Aufgabe gemacht hat, Materialien und Publikationen zu den Themengebieten Rechtsextremismus und Gewalt, aber auch zur Aufarbeitung des Nationalsozialismus zu veröffentlichen.

Wir sind deshalb auch immer an der Einsendung entsprechender Artikel, Studien-, Examens- oder Diplomarbeiten interessiert.

Ebenso übernehmen wir auch Auftragsarbeiten etwa zu regionalen Analysen oder der Erstellung von Bildungsmaterialien.

Folgende Titel sind in unserem Verlag bisher erschienen:

Titel:	<i>Rechtsextremismus und Gewalt</i> Verzeichnis der in Braunschweig verfügbaren Medien und Materialien
Autor:	Reinhard Koch
erschienen:	Braunschweig 1994 ISBN: 3-932082-02-8
Preis:	10,- DM
Inhalt:	Unterteilt in verschiedene Sparten, wie Bücher, Tonträger, Videos oder Zeitungsartikel, findet mensch hier beinahe alles, was im Archiv von ABEIT UND LEBEN sowie öffentlichen Bibliotheken Braunschweigs zu diesen Themenbereichen an Materialien gibt.



Titel: *Das Braune Netz*
 Rechtsradikale und die neuen Medien
Autor: Stefan Schaper
erschienen: Braunschweig 1996
 VERGRIFFEN!



Titel: Ein kurzer Lebensweg – Der Fall Erna Wazinski
 Arbeitsmaterialien für die schulische und außerschulische Jugendbildungsarbeit mit
 beiliegendem Begleitheft

Autor: Bernhild Vögel
erschienen: Braunschweig 1996
 ISBN: 3-932082-01-X

Preis: 20,- DM

Inhalt: Wegen eines geringfügigen Diebstahls wurde die 19jährige Erna Wazinski 1944 als "Volksschädling" zum Tode verurteilt und hingerichtet. Heute 19jährig wäre Erna eine Jugendliche, wie andere auch, mit ähnlichen Interessen, Problemen und Wünschen. Deshalb können sich Jugendliche mit ihr identifizieren. Und sie können in einem Prozeß des entdeckenden Lernens am Fall Erna Wazinski exemplarische Erkenntnisse über die Zeit des Nationalsozialismus gewinnen, Kritikfähigkeit üben und Schlussfolgerungen ziehen. Die Arbeitsmaterialien sind unterteilt in einen biographischen Teil, einen Dokumententeil zum Prozeß und Stichworte zu weiterführenden Fragestellungen. Im Begleitheft werden die Inhalte der Arbeitsblätter erläutert und Zusatzinformationen gegeben.



Titel: *Braunschweig ganz rechts*
Ein Überblick

Autor: Alfred Alt/Marcus Bode/Ludwig A. Kritz

erschienen: Braunschweig 2000, zweite Auflage 2001
ISBN: 3-932082-03-6

Preis: 15,- DM

Inhalt: Braunschweig ganz rechts - ist nicht nur ein Überblick, sondern ebenso Bestandsaufnahme neofaschistischer und rechter Aktivitäten in Braunschweig in den neunziger Jahren. Die Autoren liefern in Anschluss an eine Einführung zur Entwicklung des Neofaschismus und der "Neuen Rechten" in der Bundesrepublik eine Fülle von Daten und Fakten u.a. zu:

- Rechten Organisationen, Parteien, Cliques und Einzelpersonen
- Rechtskonservativen Vereinigungen
- Studentischen Verbindungen
- Heidnischen Gruppen und Sekten
- Rekrutierungsversuchen in der Hooliganszene
- Beispielen alltäglichen Rassismus
- Rechten Überfällen
- Leserbriefschreibern
- ...und vielem mehr!



Titel: *Recht gegen Rechts*
Infos - Fallbeispiele - Ratgeber

Verantw.: Reinhard Koch

erschienen: Braunschweig 2001

Preis: kostenlos

Inhalt: Der aktuellen gesellschaftspolitischen Situation und ihrer Tendenz Wie Fremdenfeindlichkeit und Rassismus muss mit Entschiedenheit, aber auch mit Umsicht entgegengetreten werden. Diese Broschüre gibt anhand praktischer Beispiele konkrete Hilfestellung. Sie informiert über relevante Paragraphen des Strafgesetzbuches und zeigt Möglichkeiten auf, gegen einschlägige Tatbestände vorzugehen.

Handlungsfeld Projekte

An dieser Stelle können die initiierten Projekte nur ausschnittsweise dokumentiert werden, um einen groben Überblick über die Vielfalt der Aktivitäten zu vermitteln.

1. Gewaltprävention

Der von der Arbeitsstelle geleitete Arbeitskreis „Gewaltprävention“ vertritt seit 1993 mehr als 40 Institutionen aller gesellschaftlicher Bereiche in Braunschweig. Die Entwicklung des Arbeitskreises verlief dabei vom Gremium gegenseitigen Austausches zum Dienstleistungsanbieter von gebündelten Präventionsbausteinen bis zum Bestandteil nationaler und weltweiter Vernetzung

Gewalt und rechtsextremistische Orientierungen junger Menschen sind - leider wieder sehr aktuell - für viele Fachleute aus der Praxis von Pädagogik und Sozialarbeit immer noch neue und mit vielen Widerständen behaftete Problemfelder. Die zum Teil massiven Auffälligkeiten einiger Jugendlicher und junger Erwachsener haben dabei in mancherlei Hinsicht zu Unverständnis und Hilflosigkeit geführt. Die Initiierung eines Arbeitskreises im Jahre 1993 sollte helfen, diese Defizite abzubauen und einen Kommunikations- und Kooperationsprozeß einzuleiten. Die Entwicklung des Arbeitskreises erfuhr seitdem eine kontinuierliche Steigerung in Qualität und Quantität und läßt sich in einem Stufenmodell wie folgt darstellen:

Stufe 1: Austausch und Information zur jeweiligen Situation der TeilnehmerInnen und Institutionen auf fachlicher und persönlicher Ebene und Formulierung von Bedarf.

Stufe 2: Vorstellung, Information, Begutachtung von Modellprojekten aus dem Bundesgebiet und Prüfung der Übertragbarkeit auf die Region Braunschweig.

Stufe 3: Initiierung und Konzeptionierung von eigenen Projektangeboten mit regionalen Anbietern sowie Qualifizierung der AK-TeilnehmerInnen. Evaluation und wissenschaftliche Begleitung der Projekte.

Stufe 4: Vernetzung von Projekten zu Gesamtpaketen mit den zusätzlichen Bausteinen „Fortbildung“ und „Evaluation“ als externes Angebot für Schulen. Zusätzliche Anforderungen an interne Eigenleistungen der Schulen.(Braunschweiger Modell)

Stufe 5: Entwicklung des AK als Dienstleister mit den Elementen Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Präsentation, Fortbildungen, Projektevaluation, Akquisition, Sponsoring, Verlagsaktivitäten, Homepage, Archiv, Dokumentation, Trainings u.s.w.

Stufe 6: Präsenz im Rahmen von Landespräventionsveranstaltungen und internationale Vernetzung im Rahmen der Kampagne „Peace to the city“

Inzwischen werden acht Präventionsprojekte unterschiedlicher Zielsetzung und Zielgruppen koordiniert. Zwei befinden sich in Trägerschaft der Arbeitsstelle und können im Internet abgerufen werden unter www.sportstattgewalt.de (Gewinner des 1. Präventionspreises der Stadt Braunschweig) www.stark-ohne-gewalt.de (Anti-Gewalt-Training)

Schaubild: Vernetzung



2. Multimediaausstellung „Rechte Jugendkulturen“

Gegenstand dieser Wanderausstellung sind u.a. Organisationen und Stilmittel der rechtsextremen Szene, Selbstinszenierung von rechten Skinheads, der bündischen Jugend und deren Alltagskulturen. Neben Schautafeln sollen Videos und Musikkonserven als Anschauungsmaterial dienen.

Der Kern dieser Ausstellung wird professionell erstellt. Weitergehend sollen dann unter Beteiligung von Jugendlichen/Jugendgruppen Ergänzungen zur Darstellung der jeweiligen lokalen rechten Szene konzipiert und unter fachlicher Anleitung umgesetzt werden. Begleitend wird eine CD-Rom erstellt.

Diese Ausstellung ist derzeit in Arbeit.

3. Mobiles Beratungsteam

In Anlehnung an die Erfahrungen des Mobilen Beratungsteams Brandenburg bzw. des Zentrums demokratische Kultur ist auch ein entsprechendes Team für die Region Braunschweig eingerichtet worden. Schwerpunkt sind die im Folgenden aufgelisteten Tätigkeitsfelder sowie mögliche Maßnahmen:

- Felder:
- Information und Dokumentation
 - Notation von Entwicklungen im Zusammenhang mit Rechtsextremismus
 - Konflikte im Sozialraum
 - Analytische Information
 - Situationsbeschreibungen sammeln und bewerten
 - Sozialwissenschaftliche qualitative Aufarbeitung
 - Statistische Darstellung nach Recherchekriterien
 - Situationsanalysen der Verhältnisse und Handlungsoptionen
 - Spezifische Planungsarbeit für Gemeinwesen- / Jugendarbeit
- Maßnahmen:
- Fachberatung zum Themenkomplex „Rechtsextremismus“
 - Entwicklung von Praxismodellen gegen Rechtsextremismus
 - Beratung zur Entwicklung kommunaler Opferunterstützung
 - Beratung zu Deeskalationsangeboten von Konflikten/Trainings
 - Krisen-/Konfliktmanagement z.B. zur Auflösung „national befreiter Zonen“
 - Installierung von Sicherheitsnetzwerken von Polizei, Justiz, Kommune...
 - Praxisberatung für Projekte
 - Initiierung von Netzwerken und „Runden Tischen“
 - BürgerInnenberatung
 - Aufbereitung relevanter Informationen für ein öffentliches Infosystem
 - Dokumentation von Projekten / Projektbörse
 - Hilfe bei Materialentwicklung für Akteure politischer Bildung
 - Öffentlichkeitsarbeit

4. Theaterstück „Rechtsbündig“

Die geplante Aufführung RECHTSBÜNDIG beruht auf authentischen verbalen Äußerungen rechtsextremer Täter und Mitläufer unterschiedlichen Alters. Das Spektrum der Aussagen reicht dabei von alltäglichen Ressentiments gegenüber Ausländern bis zu Berichten von Überfällen auf Unterkünfte von Asylbewerbern und zu Aufforderungen zu Tötungsdelikten.

Die Aufführung versucht nicht, rechtsextreme Gewalt in schauspielerischen Aktionen darzustellen.

In RECHTSBÜNDIG werden vielmehr ausschließlich Originalaussagen vorgelesen, die rechtsextreme Jugendliche und Erwachsene aus verschiedenen Teilen West- und Ostdeutschlands in den letzten 8 Jahren in Interviews gemacht haben. Diese Interviews sind von Sozialwissenschaftlern und Journalisten auf Tonband aufgenommen, ohne wesentliche stilistische Korrekturen abgeschrieben und in verschiedenen Büchern veröffentlicht worden.

Die vorgelesenen Aussagen der Rechtsextremen machen deutlich, auf welchen emotionalen, sozialen und ökonomischen Defiziten ihre Aggressionen beruhen.

Das Vorlesen der Interviewtexte wird ergänzt durch das Singen von Volks- und Heimatliedern nationalistischer Machart. Unter Umständen werden auch beispielhaft Liedertexte von rechtsextremen Musikgruppen verlesen und/oder deren CDs eingespielt.

Das Theaterstück RECHTSBÜNDIG ist eine Produktion des THEATER ZEITRAUM und des Dramaturgen Gilbert Holzgang.

5. Aktion Braunschweiger Noteingang



Viele Menschen, die nicht in das Weltbild der Neonazis passen, leben in Angst. In der Angst, auf offener Strasse angegriffen zu werden und gegebenenfalls keinerlei Schutz und Hilfe von ihren Mitmenschen zu erhalten. Deshalb betrachten wir es als wichtig, die Bereitschaft zur Hilfe zu signalisieren. Das soll den Betroffenen zeigen, dass sie bei gewalttätigen Übergriffen nicht allein sind.

Das Hauptaugenmerk der **Aktion Braunschweiger Noteingang** liegt auf Aufklebern, die an den Eingangstüren von Geschäften, Einrichtungen und öffentlichen Gebäuden angebracht werden sollen. Wenn jemand im Falle eines Übergriffs Hilfe sucht, soll sie/er hier einen „Noteingang“ finden, hinter dem ihr/ihm Schutz und Hilfe geboten wird.

Im Rahmen der **Aktion Braunschweiger Noteingang** werden wir LadenbesitzerInnen, Gaststätten- und TankstellenbetreiberInnen, Verantwortliche für Kultur-, Kirchen- und Sozialeinrichtungen und andere öffentliche Institutionen ansprechen. Ihnen wird in einem Gespräch die **Aktion Braunschweiger Noteingang** vorgestellt. Sie werden eine schriftliche Erläuterung, die Aufkleber der Aktion, eine Liste mit wichtigen Kontakttelefonnummern, Anlaufadressen und Hinweisen zu Verhaltensweisen bei direkter Gewalt erhalten. **Aktion Braunschweiger Noteingang** thematisiert Rassismus und Faschismus auch an ihrer Wurzel: in der Mitte der Gesellschaft.

Durch die Aufkleber wird auch den rechten Gewalttätern unmissverständlich gezeigt, dass ihre fremdenfeindliche Haltung und ihr Umgang mit anderen Menschen nicht toleriert wird oder gar Unterstützung findet.

Menschen, die von rechter Gewalt bedroht sind, soll mit der **Aktion Braunschweiger Noteingang** Schutz und Hilfe signalisiert und angeboten werden.

Eingreifen statt wegschauen!

6. Handlungsfeld Arbeit mit rechten Jugendlichen

1. Ausstiegshilfen

In bisher zwei Fällen konnte eine konkrete Ausstiegshilfe aus der rechten Szene geleistet werden. Das sehr aufwendige, arbeits- und betreuungsintensive Programm, welches sich über mehrere Jahre erstreckte, wurde in den neunziger Jahren erfolgreich praktiziert und könnte institutionalisiert werden.

Die dabei gesammelten konzeptionellen Erfahrungen sind inzwischen von verschiedenen Institutionen im Rahmen bestehender Aussteigerprogramme abgerufen worden!

Anfragen von aussteigewilligen Personen werden auch von der Arbeitsstelle entgegengenommen und ggf. weitergeleitet.

2. Elternarbeit

Aufgrund diverser Anfragen von engagierten und betroffenen Eltern soll eine Gruppe installiert werden, in der sich Eltern von Jugendlichen, die in der rechtsextremen Szene sind oder Rekrutierungsversuchen unterliegen, zu Gesprächen treffen können.

Diese Gruppe soll von ehemals Betroffenen und einem Mitglied des Mobilen Beratungsteams geleitet werden und sowohl Forum als auch (Selbst-)Hilfeorgan sein.

Entsprechende Anfragen werden auf Wunsch anonym behandelt.

Tue Gutes und rede darüber

Unter diesem Motto ist die Öffentlichkeitsarbeit besonders notwendig und keinesfalls ein notwendiges Übel. Ergebnis neben einer Fülle von Presseartikeln und Medienberichterstattung über die Arbeitsstelle bzw. einzelnen Projekten ist vor allem das Internet herausragendes Medium. Deshalb zum Weiterlesen, zur Informationsbeschaffung und Dokumentation die notwendigen Adressen:

www.arbeitsstelle-rechtsextremismus-und-gewalt.de

www.sportstattgewalt.de

www.stark-ohne-gewalt.de

Der Autor:

Reinhard Koch ist Pädagogischer Mitarbeiter der BV ARBEIT UND LEBEN e.V. in Braunschweig